

Diese Handschrift, vielleicht identisch mit dem Petavianus 109, den Montfaucon (Bibl. bibliothecarum) anführt, hat früher die Nummer 190 geführt; unter dieser kennt sie Goussainville, der sie sogar in der Note zu I, 40 (seiner Ordnung) den Vaticanus antiquissimus nennt. Auch die Collationen der Mauriner haben diesen Codex, den sie den Vaticanus D nennen, mit Vorliebe behandelt.

2) Codex Boloniensis 72. (S. Bertini). fol. memb. saec. XII; enthält nach dem Catalogue général des Mss. des bibl. publ. des départements IV: 'Regestrum epistolarum beati Gregorii papae' und beginnt: 'In hoc codice continentur epistole b. Gregorii pape urbis Rome numero DCCXVI'. Diese Sammlung beginnt mit VIII, 1 und schliesst mit VI, 31, dem sonst an Indictio XV angehängten Brief. Dieser letzte Brief macht uns die Zahl 716 verständlich; er fehlt am Schluss des Vaticanus.

3) Codex S. Audomari auf der Stadtbibl. zu St. Omer 188. saec. XII; enthält nach dem Catalogue général etc. Tome III ein Registrum epistolarum Gregorii M, welches als 2. Registerhälfte mit VIII, 3 (das erste Blatt mit den zwei ersten Briefen fehlt) beginnt und mit VI, 31 schliesst. Es muss eine ganz ähnliche Handschrift sein, wie die eben genannte in Boulogne.

4) Codex Londoniensis (Brit. Mus. Egerton 630) memb. saec. XIV; enthält nach Archiv IX, 495: S. Gregorii M. epistolae 715.

5) Codex Lucensis fol. chart. saec. XV. in der Capitulärbibliothek zu Lucca n. 39 ist eine genaue Copie des Vaticanus.

Sammlung von 557 Briefen.

Sie beginnt mit r, lässt aber schon hinter dem 24. Briefe die Briefe von C folgen, denen sich dann wieder Briefe aus dem Register anschliessen. Die letzten dieser 557 ununterbrochen fortlaufenden Briefe sind III, 28. 29. 45.

Zwei Leipziger Handschriften dieser Sammlung sind mir bekannt.

1) Codex Lipsiensis (Universitätsbibl. 338) fol. max. memb. saec. XIV, ein Liber Celle sancte Marie. Vor der Sammlung steht ein Index. Die Briefe selbst beginnen: 'In nomine domini incipiunt epistole ex registro b. Gregorii pape'. Auf den 557. Brief folgt ohne Titel und Nummer ein Fragment von III, 48.

An die Gregorbriefe schliesst sich eine Abhandlung über Traumerscheinungen, auch jedenfalls zu Gregor in Beziehung gesetzt; in ähnlicher Weise, wie der Brief im Codex Monacensis 5954. saec. XV. fol. 151. 'Gregorius papa Augustino Anglorum